



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Postulat Nr. 313 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 16. September 2003

Reduktion der Kehrichtsack-Gebühren für Eltern mit Kleinkindern und für Pflegebedürftige

Seitdem am 1. Juli 2003 in der Stadt Luzern die verursachergerechte Abfallentsorgung eingeführt wurde, haben insbesondere Eltern von Kleinkindern und Betagte respektive Pflegebedürftige (in Hauspflege) schmerzliche Kosten zu tragen: Kehrichtsack-Gebühren für Windeln und Inkontinenzeinlagen. Bekannterweise füllen Windeln, wie z. B. Pampers, schnell einen Sack mit 35 l Inhalt, ebenso grössere Inkontinenzeinlagen.

Aus diesem Grunde ersuchen wir den Stadtrat um Prüfung einer Reduktion der Kehrichtsack-Gebühren respektive Vergütungsmöglichkeiten für Eltern mit Kleinkindern und Pflegebedürftige in Hauspflege mit folgenden Vorschlägen:

Variante 1

Abgabe von 20 Kehrichtsäcken à 35 l ohne Entgelt, pro Jahr und pro Kind, respektive Abgabe von 20 Kehrichtsäcken à 35 l ohne Entgelt, pro Jahr und pro zu pflegende Person;

Variante 2

Abgabe von 20 speziellen Kehricht-Marken ohne Entgelt, pro Jahr und pro Kind, respektive Abgabe von 20 Kehricht-Marken ohne Entgelt, pro Jahr und pro zu pflegende Person;

Variante 3

Steuerabzug (Verrechnung beim Steuerbetrag): Zusätzlicher Abzug pro Kind von Fr. 40.– pro Jahr, respektive Fr. 40.– Abzug pro zu pflegende Person.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch



Die Stadt Freiburg arbeitet bereits heute abwicklungseffizient mit dem System der Vorschlagsvariante 1 (allerdings werden Kehrriechtsäcke nur an Familien mit Kindern unter 5 Jahren abgegeben, nicht auch an Pflegebedürftige). Gemäss Art. 21 des freiburgischen „Reglementes zur Abfallbewirtschaftung“ können Bezugsberechtigte 20 Kehrriechtsäcke bei der Einwohnerkontrolle gegen Vorweisen des gültigen Identitätsausweises beziehen. Die Kontrolle bei der Einwohnerkontrolle wird als einfach und quasi ohne Mehrbelastung für das Personal wahrgenommen und wurde auch von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen.

Mit einer der drei vorgeschlagenen Varianten könnte die Stadt Luzern einen kleinen, aber entgegenkommenden Beitrag an Eltern mit Kleinkindern und an Pflegebedürftige leisten.

Verena Zellweger-Heggli
namens der CVP/CSP-Fraktion